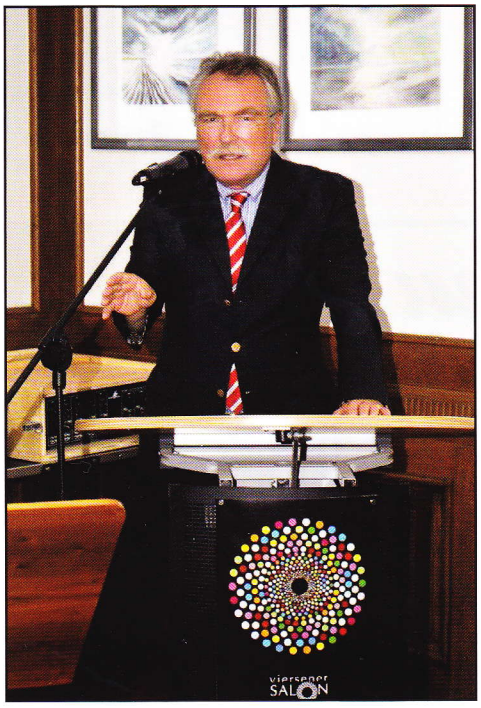
Viersener Salon

Villa Marx

Dank der maßgeblichen Förderung durch den Landschaftsverband und die „Viersener Sparkassenstiftung“ und mit Hilfe zahlreicher zusätzlicher Sponsoren und Unterstützer aus Wirtschaft und Gesellschaft konnte der Verein für Heimatpflege e.V. Viersen den „Viersener Salon“ eröffnen, ein Forum für historische Ausstellungen, musikalische Ereignisse, literarische Begegnungen und wissenschaftliche Diskurse.

„Viersener Salon“
Eröffnung am 13. Juni 2014



Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
bei der Eröffnungsfeier

„Glücklich die Stadt, die solche Bürger hat!“ Wenn sich Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, NRW-Staatssekretär für Kultur a. D., zu solchen Lobeshymnen bei der Eröffnung des „Viersener Salons“ veranlasst sieht, muss das seine Gründe haben.

Aktueller Anlass für diese Eloge war das neueste Projekt des Vereins für Heimatpflege Viersen. Der Verein, dem mit der zukunftsorientierten und prominenten “Skulpturensammlung Viersen” nach seiner Beurteilung schon ein Meisterstück gelungen ist, eröffnete in der ehemaligen Villa Marx den „Viersener Salon“, um einen eigenen Ausstellungs- und Veranstaltungsort in Viersen zu etablieren.

Cinema Villa Marx

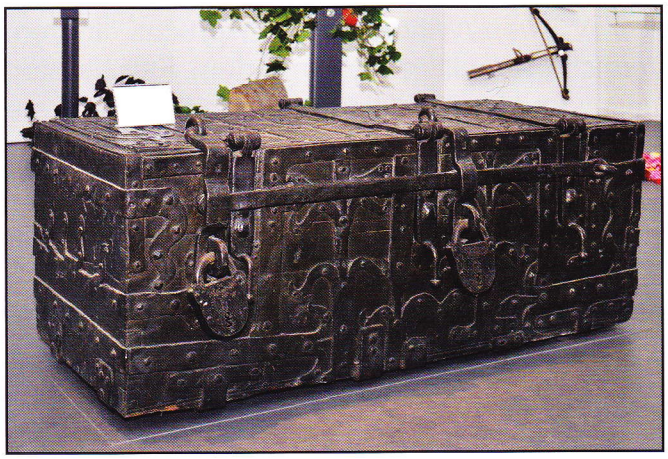
Am Freitag, 13. Juni 2014, 17:00 Uhr, fiel mit der musikalisch umrahmten Eröffnung der Ausstellung

„Der Niederrhein –
Schauplatz europäischer Geschichte“

der Startschuss.

Die Eröffnung des „Viersener Salons“ war ein langes publikumswirksames Wochenende. Für Samstag, den 14. Juni und Sonntag, den 15. Juni, hatte der Verein für Heimatpflege jeweils von 11:00 bis 20:00 Uhr ein facettenreiches Programm zusammengestellt: Bei Filmen über Heimat und weite Welt im „Cinema Villa Marx“, bei Musik zwischen Klassik und Tango und bei literarischen Begegnungen zum Beispiel mit Vivant Denon, dem Kunsträuber Napoleons oder mit Johann Peter Hebel und Kurt Tucholsky dürften alle Besucher auf ihre Kosten gekommen sein.

Die erste von René Franken kuratierte Ausstellung weist weit über Viersen hinaus und möchte dem Besucher den Niederrhein als **„Schauplatz europäischer Geschichte“** nahebringen. Begleitend gibt es unter dem selben Titel in der „Heimat-Edition“ der Rheinischen Post als **Band 1 der Edition „Viersener Salon“** eine 300 Seiten starke Publikation, die bald schon vergriffen sein wird. Der Autor ist Professor Dr. Leo Peters, ehemaliger Kulturdezernent des Kreises Viersen und unermüdlicher Erforscher und Publizist der Geschichte von Stadt, Kreis und Region.



Alte Schöffentruhe aus dem Kirchturm der St. Remigius Kirche

Vor allem die Jugend soll so für Geschichte interessiert werden. Das Thema der ersten Ausstellung ist deshalb, Pädagogen und Schüler an die europäische Geschichte heranzuführen und sie hierfür zu begeistern. Begleitend zu dieser Ausstellung bietet der Verein einen **Schulkoffer mit Materialien für den Unterricht** an. Der Koffer wird interessierten Klassen zur Verfügung gestellt, die sich zu einem geführten Ausstellungsbesuch anmelden.

Neben den Schulen haben auch schon viele Clubs, Freundeskreise, Vereine und Arbeitskreise den Salon besucht. Durch Theateraufführungen, Musik- und Literaturveranstaltungen werden die Besucher dazu animiert, die gleichzeitig geöffnete Ausstellung zu besuchen. Zusätzlich bietet die Gastronomie die Möglichkeit, einen kleinen Imbiss im Café oder in der Villa einzunehmen.

Im Übrigen denkt der Verein für Heimatpflege Viersen schon jetzt an die Zukunft und gewährt einen **Ausblick bis ins Jahr 2016**. „Fotografie der Gründerzeit am Niederrhein“, „Exerzitien und Wallfahrten“ und „Kaiser´s Kaffee und Kommerzienrat Josef Kaiser aus Viersen“ lauten die Arbeitstitel für die nächsten Ausstellungen im „Viersener Salon“.

Text: Dr. Pauly